

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Markiert Nr. 28 und Tafeln vom Ö. T.-Kl.-S. St. W.). Hier an einem Wasserfalle vorüber aufwärts zur Einsattlung. Rechts Kapelle des heiligen Wolfgang. Nun zweigt links steil aufwärts in Serpentina der Weg zum Wolfgangseeblick ab (10 Minuten), einem herrlichen Aussichtspunkt über den See und die ganze umrahmende Gebirgskette.

Von der Einsattlung rechts an mehreren sagenreichen Kapellen des heiligen Wolfgang vorüber zum Falkensteinkirchlein; auf einsamer Waldwiese schmiegt es sich an die tief ausgehöhlte Felswand, wo der heilige Wolfgang fünf Jahre in stiller Beschauung zubrachte (972 bis 977), von Viktor v. Scheffel in seinen „Bergspalmen“ so herrlich besungen; es ist frommer Brauch der über den Falkenstein Pilgernden, die Glocke des Kirchleins zu läuten, dessen Erbauer der hochfürstlich-salzburgische Rechtsanwalt Wilhelm Lueger (auch Lunger) war. (1626.) Dieser dotierte es auch und erwirkte für dasselbe eine Meßlizenz.

Weiter führt der Weg die Rosenkranzgeheimnisstationen entlang am Scheffeldenkmal vorüber nach Fürberg. Vom Wege links ab liegt der Steig zum Scheffelblick. (2 Stunden.)

10. Nach Zinkenbach auf die hohe Brücke.

Vom Leuchtturm Überfuhr über den See, dann die Gemeinestraße bis zur Haltestelle Zinkenbach, über die Bahn nach Zinkenbach zur Reichsstraße, auf derselben bis zum Zinkenbachbauern, wo links der Waldweg in wenigen Minuten zur hohen Brücke führt, welche an der Mündung des Steingrabens in den Zinkenbach, aus Holz erbaut, diese Schlucht in bedeutender Höhe übersetzt. (1 Stunde.) Neuer Weg.

11. Nach St. Gilgen.

Vom Leuchtturme über den See und nun gleich rechts beim Stadel auf markiertem Weg durch Wiesen den See entlang zwischen drei Bauernhöfen durch zur Kapelle und abermals über Wiesen nach Gschwand zur Reichsstraße und über Lueg, wo links ein hübscher Waldsteig nach St. Gilgen führt.

Dort rechts auf markiertem Weg durch den Staudachwald auf die Reichsstraße und wie oben nach St. Gilgen. (2 Stunden.)